

Szenenwechsel gefälltig?

Gut mit Zug zu den schönsten Drehorten



Entdecke
weitere spannende
Ausflugstipps auf
gut-mit-zug.de

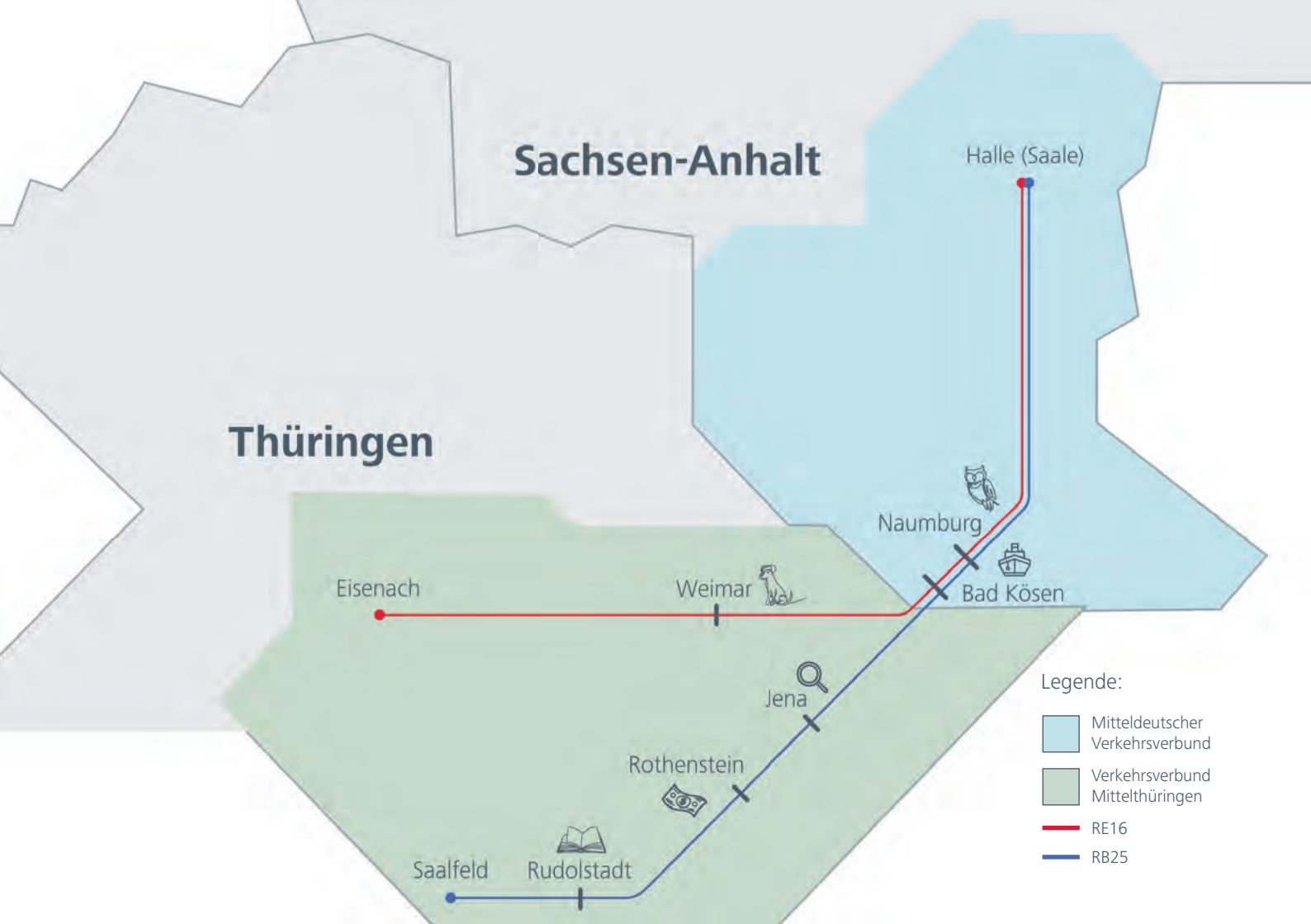
abellio

Orangerie Schloss Belvedere (Weimar)



*„Die Welt steht nicht in
deinen Büchern und auf
deinen Karten. Sie ist da
draußen.“*

– „Der Hobbit: Eine unerwartete Reise“ (2012) –



Zwischen Film, Geschichte und Abenteuer

Unterwegs zu den schönsten Drehorten Mitteldeutschlands

Bestimmt habt ihr schon einmal eine Serie oder einen Film geschaut und euch dabei gedacht: „Wow, wo wurde das denn gedreht? Da würde ich auch gerne mal hin!“
Na bitte – dann seid ihr hier genau richtig.

Diese Broschüre nimmt euch mit auf eine **filmreife Reise durch Mitteldeutschland** – zu Städten, die ihr vielleicht kennt, aber so noch nie gesehen habt: als Kulissen für große Geschichten und Kinomagie.

Und wie ließen sich diese Orte besser erkunden als mit den Zügen von Abellio? **Ihr steigt ein und der Szenenwechsel beginnt.**

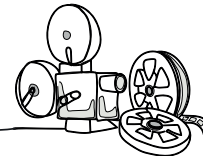
Die **erste Tour** führt **Familien** auf eine märchenhafte Reise nach **Naumburg, Bad Kösen und Weimar**, wo im Jahr 2004 „Bibi Blocksberg und das Geheimnis der blauen Eulen“ und 2021 „Zitterinchen“ gedreht wurden.

Die **zweite Tour** ist für **Erwachsene**, die Krimiluft schnupfern oder in spannende Geschichten eintauchen möchten. Ob „Theresa Wolff - Lost“ (2024), „Zwei zu eins“ (2024) oder „Die geliebten Schwestern“ (2014) – in **Jena, Rothenstein und Rudolstadt** warten filmreife Entdeckungen.

Also, worauf wartet ihr noch?

Steigt ein. Fahrt los. Taucht ein in die Welt des Films!

Und aufgepasst: An einigen Stationen wartet eine kleine Aufgabe auf euch! Damit wird das Abenteuer noch spannender und ihr könnt beweisen, dass wahre Filmprofis in euch stecken!



Orangerie Schloss Belvedere (Weimar)



Inhaltsverzeichnis

Tagestour 1 – Perfekt für die Kleinen	9
→ Los geht's mit Abellio	10
→ Naumburger Dom/Uta von Naumburg	12
→ Landesschule Pforta	14
→ Bad Kösen	16
→ Weimar	18
Tagestour 2 – Zwischen Fiktion und Geschichte	20
→ Los geht's mit Abellio	22
→ Jena	24
→ Rothenstein/Rothensteiner Felsenhöhlen	26
→ Heidecksburg Rudolstadt/Schillerhaus Rudolstadt	28
Das Abenteuer geht zu Ende (Nachwort)	30



Tagestour 1 – Perfekt für die Kleinen

Film ab: Naumburg, Bad Kösen und Weimar

Einsteigen, zurücklehnen und los geht's – auf eine Reise, die wirkt, als wäre sie direkt einem Kinderfilm entsprungen. Und mit den Abellio Zügen seid ihr sofort da!

Unsere **erste Tagestour** führt uns zu echten Drehorten bekannter Filme und Serien für Kinder, darunter **„Bibi Blocksberg und das Geheimnis der blauen Eulen“ (2004)** oder **„Zitterinchen“ (2021)**. Doch auch Erwachsene kommen hier auf ihre Kosten, denn die Kulissen dieser Geschichten liegen in wunderschönen historischen Städten und malerischen Landschaften, die jeder einmal gesehen haben sollte.

Was diese Tour besonders macht? Sie ist so **flexibel** wie ihre Mitreisenden. Wer lieber gemütlich unterwegs ist, kann die kürzere Variante wählen und den Tag entspannt in Naumburg, der Landesschule Pforta und Bad Kösen verbringen. Für alle mit neugierigen Kindern und Lust auf noch mehr Abenteuer gibt's die längere Version mit einem zusätzlichen Zwischenstopp an einem weiteren Drehort in Weimar.

Dazwischen bleibt immer **genug Zeit zum Verschnaufen**: für leckeres Eis oder eine kleine Pause mit Blick ins Grüne. Diese Reise ist ein gemeinsames Erlebnis voller besonderer Entdeckungen und spannender Momente. Ein Tag wie gemacht für ein eigenes kleines Familienabenteuer – **fast wie im Film**.



Los geht's mit Abellio

Entspannt auf Schienen nach Naumburg

Die Reise beginnt in Halle (Saale). Wir steigen am Bahnhof ein, suchen uns einen schönen Platz im Zug und los geht's! Mit der RB25 fahren wir entspannt durch das grüne Saaletal. Nur 40 Minuten später erreichen wir Naumburg: eine Stadt, die schon von weitem mit ihren großen Türmen beeindruckt und sofort Neugier weckt.



Tipp!

abellio

Mit der RB25 reist ihr bequem und gut versorgt, denn Abellio bietet heiße und kalte Getränke sowie kleine Snacks im Zug an.



Frankfurt-Hahn

abellio

9442 811

Naumburger Dom

Zwischen Türmen, Figuren und Geschichten

Am Naumburger Hauptbahnhof angekommen, beginnt der Stadtrundgang ganz entspannt zu Fuß. Die Route führt uns durch einen wunderschönen Teil der Stadt – vorbei an den malerischen Gebäuden, kleinen Cafés und kopfsteingepflasterten Gassen. Einen kleinen Anstieg gibt es auch, aber mit der beruhigenden Natur im Hintergrund, nehmen wir diesen gerne auf uns.

Nach etwa 20 Minuten entspanntem Spaziergang erreichen wir unsere erste Station: den Naumburger Dom. Schon von weitem ragen die vier Türme in den Himmel und je näher wir kommen, desto eindrucksvoller zeigt sich das Bauwerk in seiner ganzen Pracht.

Der Naumburger Dom gehört zu den bedeutendsten Kulturdenkmälern des europäischen Hochmittelalters. Dies ist wirklich nicht verwunderlich, wenn man das imposante Bauwerk mit seinen gotischen Verzierungen und dem idyllischen Innenhof vor sich sieht. Schon von außen beeindruckt uns der Dom und weckt in uns die Lust, hineinzugehen und noch mehr zu entdecken, denn nicht nur das Gebäude selbst ist wirklich filmreif.



Uta von Naumburg

Ein Vorbild für eine Filmikone

Für nur etwa 10€ Eintritt pro Person können wir die Innenräume und den Innenhof besichtigen. Besonders faszinierend ist der Westchor mit seinen 21 lebensgroßen Stifterfiguren. Durch ihre detailreiche Gestaltung und die eindrucksvolle Bildhauerkunst wirken sie überraschend lebendig – fast, als würden sie einen direkt ansehen.

Eine der Stifterfiguren sticht dabei besonders heraus: Uta von Naumburg. Ihre anmutige Erscheinung und beruhigende Ausstrahlung machten sie berühmt. Sie ist bekannt als „die schönste Frau des Mittelalters“. Auch Walt Disney war beeindruckt: 1937 soll sie ihm als Vorlage für die böse Königin in „Schneewittchen“ gedient haben. Eine ikonische Filmfigur, die ihren Ursprung also im Mittelalter hat.



Tipp!



Direkt neben dem Eingang zum Dom gibt's cremiges Softeis nach original DDR-Rezept – nostalgisch, lecker und absolut empfehlenswert!



Landesschule Pforta

Auf digitale Schnitzeljagd durchs Filmset

Nun beginnt der besonders spannende Teil unserer Reise, denn jetzt machen wir uns auf den Weg zu unserem ersten echten Drehort. Vom imposanten Naumburger Dom geht es zu Fuß weiter. Rund zehn Minuten laufen wir bis zur Bushaltestelle „Weimarer Straße“. Hier steigen wir in den Bus 606 Richtung Kleinheringen (Bad Kösen). Schon während der kurzen, etwa zehnminütigen Fahrt ist die besondere Atmosphäre der Region spürbar.

Die Haltestelle „Schulpforte“ ist unser Ziel. Als wir aus dem Bus aussteigen, entdecken wir die Landesschule Pforta – ein historischer Ort voller Geschichten, der schon oft Filmsets beherbergt hat.

Die Landesschule Pforta war einst ein Kloster. Heute ist sie ein Internat, das hunderten von SchülerInnen ein Zuhause und eine inspirierende Lernumgebung bietet. Kaum angekommen, sind wir sofort begeistert: Vor uns erstreckt sich ein weitläufiges Gelände mit beeindruckender Natur und historischen, prachtvollen Gebäuden.

Das absolute Highlight? Hier wurde der Film „Bibi Blocksberg und das Geheimnis der blauen Eulen“ (2004) gedreht!



Tipp!

Ladet euch die App und die Mission am besten schon zu Hause herunter – spart Zeit und Datenvolumen! QR-Code zur App findet ihr hier:



Zum Glück müssen wir die Drehorte nicht auf eigene Faust suchen, denn dafür gibt es eine smarte Unterstützung: die Set-Caching App! Direkt neben dem Besucherzentrum entdecken wir im Schaukasten einen QR-Code. Schnell gescannt, laden wir die App herunter und starten die spannende Mission „Mit der blauen Eule gegen das Hexenchaos“. Die ganze Tour ist durch eine liebevoll erzählte Geschichte verbunden: Bibi Blocksberg braucht unsere Hilfe um die böse Hexe Rabia zu stoppen.



Die etwa 45-minütige Mission führt uns zu sechs verschiedenen Stationen auf dem Gelände der Landesschule Pforta.

Zu jeder Station wird man auf verschiedene Weise geleitet – mal zeigt eine Karte den Weg, mal helfen Fotos bei der Orientierung. Toll sind die aufwendig produzierten Videos, die uns Hintergrundinformationen zum Dreh liefern. Dazu gibt es kleine Rätsel, die es zu lösen gilt, um die Mission voranzutreiben. Besonders faszinierend ist, dass man mit dem Handy eine alte Requisite aus dem Film digital zum Leben erwecken kann. Sie bewegt sich sogar!

Wenn wir die Mission erfolgreich abgeschlossen haben, können wir ein Foto mit Bibi Blocksberg machen und verschiedene Gutscheine gewinnen – perfekt für die nächste Station unserer Reise: die Fähre in Bad Kösen.



Bad Kösen

Ein Zwischenstopp wie aus dem Bilderbuch



Unsere Reise geht weiter: vom Gelände der Landesschule Pforta steigen wir an der Haltestelle „Schulpforte“ wieder in den Bus 606 Richtung Kleinheringen. Nach etwa sieben Minuten Fahrt steigen wir an der Haltestelle „Niddaer Straße“ aus.

Von hier sind es noch rund zehn Minuten zu Fuß bis zur Fähre. Auf dem Weg passieren wir eines der Wahrzeichen von Bad Kösen: das beeindruckende Gradierwerk. Das Gradierwerk ist eine historische Anlage zur Salzgewinnung, die nicht nur durch ihre imposante Größe, sondern auch durch die wohltuende salzhaltige Luft in Erinnerung bleibt. Hier läuft Sole über Reisigwände und verdunstet dabei zum Teil. So wird das Wasser salziger.

Doch auf unserem geplanten Weg stehen wir plötzlich vor einer Absperrung, denn der direkte Weg zur Fähre ist wegen eines Erdbebens gesperrt. Deswegen müssen wir einen kleinen Umweg nehmen, weshalb der gesamte Weg doch 15 Minuten dauert.

Tipp!

Bad Kösen ist auch ein Drehort – unter anderem für „Der Mond und andere Liebhaber“, „Napoleon und die Deutschen“ und „Trenck – Zwei Herzen gegen die Krone“.

Da das alles keine Kinderfilme sind, werden sie hier nur kurz erwähnt, aber sie zeigen, wie vielseitig und filmreif dieser schöne Ort ist!



Endlich erreichen wir die Fähre Bad Kösen! Dank des Gutscheins aus der Set-Caching App darf ein Kind sogar kostenlos mitfahren. Für Erwachsene kostet die Überfahrt nur 1,50€ pro Person. Mit der Fähre setzen wir über die Saale und genießen dabei noch einmal den wunderschönen Blick auf das beeindruckende Gradierwerk.

Auf der anderen Flussseite angekommen, sind es nur etwa fünf Minuten zu Fuß bis zum Bahnhof Bad Kösen. Von hier bringt uns die Regionalbahn RB25 in rund 47 Minuten bequem zurück nach Halle (Saale).



Auf dem Weg zum Bahnhof spazieren wir durch den idyllischen Kurpark Bad Kösen, der zum Verweilen und Entspannen einlädt.

Wenn ihr jetzt noch Lust habt, weiter zu reisen, dann begleitet uns nach Weimar zum Drehort von „Zitterinchen“ (2021).



Weimar

Ein märchenhafter Ort

Die Verlängerung unserer Tour führt uns nach Weimar – eine Stadt, die nicht nur mit Kultur, sondern auch mit einem märchenhaften Drehort punktet. Mit der RB20 erreichen wir Weimar in nur 27 Minuten. Vom Bahnhof aus geht es weiter zum Hotel Elephant am Markt. Wer mag, läuft gemütlich durch die Stadt (etwa 20 Minuten), alle anderen nehmen bequem den Bus (ca. 15 Minuten). Dort angekommen, steigen wir in den Bus, der uns in ca. einer halben Stunde zum Schloss Belvedere bringt. Die Verbindung fährt alle anderthalb Stunden.

Das Schloss Belvedere mit seiner Parkanlage wirkt verwunschen, fast wie im Märchen. Genau deshalb wurde hier auch gedreht! Im ARD-Märchenfilm „Zitterinchen“ (2021) diente die Orangerie als Kulisse.

Wir haben ein Szenenbild dabei und halten es vor das Objektiv. So entsteht ein Erinnerungsfoto, bei dem Realität und Filmszene verschmelzen. Und jetzt seid ihr dran: Schneidet euch das Szenenbild auf der letzten Seite aus und macht euer eigenes Drehort-Foto! Schafft ihr es, den perfekten Winkel zu treffen?



Damit endet unsere erste Tagestour mit vielen Drehorten und dem einen oder anderen Moment wie im Märchen. Wir hoffen, ihr hattet so viel Freude beim Entdecken wie wir.

Und wer weiß: Vielleicht liegt das nächste filmische Abenteuer schon hinter der nächsten Abellio Haltestelle.



Szenenbild ausschneiden: auf der letzten Seite im Heft

Blick über Rudolstadt von der Heidecksburg



Tagestour 2 – Zwischen Fiktion & Geschichte

Filmreif reisen durch Jena, Rothenstein und Rudolstadt

Diese **zweite Tagestour** richtet sich speziell an Erwachsene (Personen ab 18 Jahren), die sich für **Film, Geschichte und Kultur** begeistern – **ob allein oder in geselliger Runde**. Gemeinsam machen wir uns auf den Weg zu besonderen Orten in Mitteldeutschland, an denen sich filmische Inszenierung und wahre Vergangenheit auf spannende Weise begegnen. Ganz entspannt steigen wir in die **Züge von Abellio** – sie bringen uns zuverlässig von einem Drehort zum nächsten.

Los geht es in der Universitätsstadt **Jena**, wo ein unscheinbarer Hinterhof plötzlich zum Schauplatz eines packenden ARD-Krimis wird: **„Theresa Wolf: Lost“ (2024)**.

Die Strecke führt uns weiter in die kleine Stadt **Rothenstein**. Hier beginnt eine kleine filmische Schnitzeljagd rund um eine alte DDR-Mark, die aus der Geschichte im Film **„Zwei zu eins“ (2024)** aufgetaucht ist. Führt sie uns vielleicht zum Versteck des Geldes?

Die letzte Station bringt uns ins schöne **Rudolstadt**. Hier wurde der preisgekrönte Historienfilm **„Die geliebten Schwestern“ (2014)** gedreht. Doch im Gegensatz zu vielen anderen Drehorten, ist dieser auch der wahre Schauplatz der Geschichte. Friedrich Schiller und die beiden Schwestern Caroline und Charlotte von Lengefeld haben hier tatsächlich gelebt und ge-

wirkt. Auf dieser Tour folgen wir also nicht nur den Spuren der Filmkamera – sondern auch denen der Vergangenheit.

Ein Tag, drei Orte und unzählige filmreife Momente – bereit für den Szenenwechsel?



Los geht's mit Abellio

Mit dem Zug zur 1. Szene nach Jena



Unsere zweite Drehort-Tour beginnt wieder am Hauptbahnhof Halle (Saale). Hier steigen wir ganz entspannt in die Regionalbahn RB25 ein, suchen uns einen Platz mit Ausblick und genießen die Fahrt.

Die Strecke führt durch das idyllische Saaletal, vorbei an Wiesen, imposanten Weinhängen, dichten Wäldern und kleinen Ortschaften. Die Landschaft zieht ruhig und malerisch vorbei. Hier können wir uns perfekt auf das einstellen, was uns erwartet: eine Reise durch spannende Geschichten, filmische Schauplätze und reale Historie. Die tolle Versorgung direkt im Zug rundet die entspannte Fahrt noch ab.

Nach etwa eineinhalb Stunden erreichen wir schließlich Jena und tauchen direkt in den ersten Drehort dieser aufregenden Tagestour ein. Die zweitgrößte Stadt Thüringens liegt im „grünen Herzen“ Deutschlands an der Saale und diente nicht nur einmal als Filmkulisse.

Tipp!

abellio

Mit der RB25 reist ihr bequem und gut versorgt, denn Abellio bietet heiße und kalte Getränke sowie kleine Snacks im Zug an.



Jena

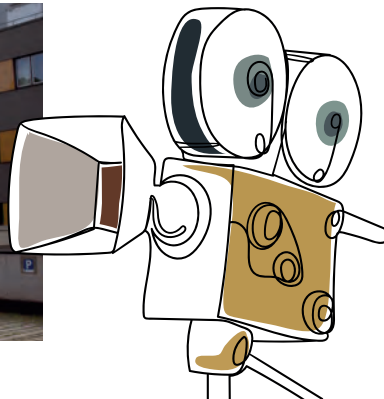
Ein spannender Ort für Hobby-Ermittler

Wir steigen am Bahnhof Jena Paradies aus. Unser Ziel ist eigentlich schnell erreicht: In etwa 20 Minuten wären wir zu Fuß beim Institut für Anorganische und Analytische Chemie. Aber warum hetzen? Der Weg dorthin führt durch einen besonders schönen Teil der Jenaer Altstadt. Zwischen kleinen Gassen, charmanten Häusern und einladenden Cafés kann man sich ruhig einen Moment Zeit nehmen.

Dann geht's weiter – bis zum Institut, das auf den ersten Blick nichts Spektakuläres vermuten lässt. Doch Krimi-Fans werden jetzt hellhörig: Genau hier, auf dem hinteren Parkplatz des Ge-

bäudes, wurde 2024 die Folge „Lost“ aus der ZDF-Krimireihe „Theresa Wolff“ gedreht. Der vordere Eingang lässt uns noch zweifeln, aber ein kleiner Schlenker ums Gebäude herum bringt uns an den bekannten Ort. Und da ist es: das quaderförmige Gebäude – genauso wie im Film.

Mit dem ausgedruckten Szenenbild in der Hand wird die Umgebung zur Leinwand. Die reale Kulisse und Filmszene verschmelzen und es fühlt sich fast so an, als wären wir mitten im Film.



Und jetzt seid ihr dran: Schneidet das Szenenbild auf der letzten Seite aus und haltet es hoch – dann entsteht euer eigenes Drehort-Foto! Schafft ihr es, den richtigen Winkel zu treffen? Oder stellt euch auf den Platz von Hauptkommissar Bruno Lewandowski und seid selbst ein Teil der Geschichte.



Szenenbild ausschneiden: auf der letzten Seite im Heft

Rothenstein

Auf Jagd nach der DDR-Mark



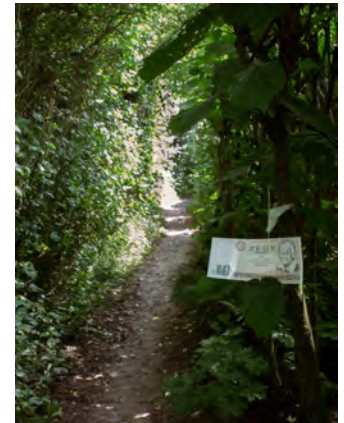
Von Jena geht es in 8 Minuten mit der RB25 nach Rothenstein. Wer hätte gedacht, dass sich hinter dem kleinen Ort Rothenstein eine filmreife Geschichte verbirgt? Doch genau hier wurde der Spielfilm „Zwei zu eins“ gedreht, der auf wahren Ereignissen beruht: Kurz nach dem Mauerfall entdecken einige Menschen Millionen an DDR-Mark. Das Geld ist längst wertlos, aber sie schmieden einen Plan, um das Geld in D-Mark zu tauschen. Der Schatz gilt als verloren. Doch unser Besuch in Rothenstein führt uns auf eine ganz eigene Spurensuche.

Den genauen Drehort, das Komplexlager 22, können wir leider nicht besuchen, denn es ist für die Öffentlichkeit gesperrt. Aber das hält uns nicht davon ab, in Rothenstein nach dem Schatz Ausschau zu halten.

Kaum am Bahnhof angekommen, erkennen wir in der Ferne die Kirche St. Wenzel. Ein wirklich imposantes Gebäude und direkt davor an der Mauer hängt etwas. Eine alte DDR-Mark! Reiner Zufall? Oder ein Hinweis?



Neugierig folgen wir der Spur und gehen weiter Richtung Wald. Am Waldrand beginnt ein schmaler Pfad, geheimnisvoll und verwunschen und siehe da: noch eine DDR-Mark. Die Schatzsuche scheint begonnen zu haben.



Tipp!

Wer noch Lust hat, kann gerne auf den Trompetenfelsen zur Bastei von Rothenstein wandern. Von dort hat man eine schöne Aussicht über die Region.

Seinen Namen verdankt der Trompetenfelsen einer Sage aus dem Dreißigjährigen Krieg. Diese Geschichte lohnt sich zu erfahren.

Rothensteiner Felsenhöhlen

Ein wahres Versteck für einen Schatz?

Der Weg teilt sich – rechts geht's zum Trompetenfelsen, links zu den Felsenhöhlen. Wir entscheiden uns zunächst für die Höhlen. Und tatsächlich: Am Eingang der ersten Höhle schimmert wieder eine Mark. Wer mutig ist, kann hier noch tiefer hinein in die dunkle Höhle, wo vielleicht noch mehr auf euch wartet ... Uns zieht es erst einmal nicht in die Dunkelheit, vielleicht seid Ihr ja mutiger?



Aber ein Schild direkt neben den Höhlen fällt uns auf: Der Sand dieser Höhlen wurde bereits im 19. Jahrhundert zur Porzellanherstellung verwendet. Ziemlich spannend, oder?

Für uns geht es leider ohne Schatz weiter, aber das war doch ein schönes Abenteuer!

Heidecksburg Rudolstadt

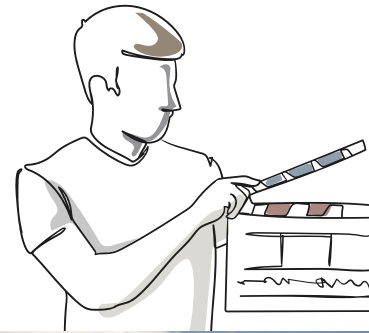
Großes Kino mit wahrem Kern

Nach unserer Schatzsuche in Rothenstein steigen wir in die RB25 und fahren weiter Richtung Rudolstadt. Die Fahrt dauert nur etwa 20 Minuten, doch was uns erwartet, fühlt sich an wie eine kleine Zeitreise.

Schon bei der Ankunft am Bahnhof spüren wir den besonderen Charme dieser Stadt – liebevoll restaurierte Altbauten und eine fast poetische Atmosphäre. Doch lange verweilen wir nicht, denn unser Ziel liegt oberhalb der Stadt: die Heidecksburg.

Wer gut zu Fuß ist, erreicht die Burg in 15 bis 20 Minuten über einen teils steilen, aber landschaftlich schönen Anstieg. Wer es bequemer mag, kann auch den Bus nehmen, der in rund 15 Minuten hinauffährt – allerdings nicht allzu häufig.

Oben angekommen, erwartet uns ein fantastischer Panoramablick über Rudolstadt und natürlich der beeindruckende Anblick der Burg selbst. Hier wurde 2012 der Historienfilm „Die geliebten Schwestern“ gedreht und tatsächlich fühlt man sich inmitten der alten Mauern sofort in die damalige Zeit zurückversetzt. Doch die Heidecksburg ist mehr als eine schöne Filmkulisse, sie ist Originalschauplatz der wahren Geschichte. Friedrich Schiller sowie Charlotte von Lengefeld und Caroline von Beulwitz, die beiden titelgebenden Schwestern des Films, waren im Jahr 1788 tatsächlich hier zu Gast.



Wer noch tiefer eintauchen möchte, kann die Ausstellung im Inneren besuchen.

Für etwa 10€ Eintritt erwarten euch die prächtigen Wohnräume, eine faszinierende Gemädegalerie und sogar ein kleines Naturkundemuseum. Hier fühlt man sich doch wirklich wie im Film!

Schillerhaus Rudolstadt

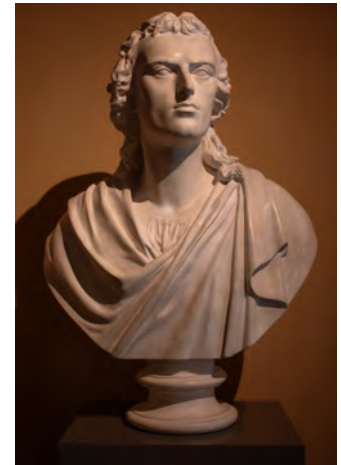
Tipp!



Den Film „Die geliebten Schwestern“ kann man an der Kasse des Schillerhauses käuflich erwerben. - Für den nächsten Filmabend!

Ein Zeugnis wahrer Geschichte

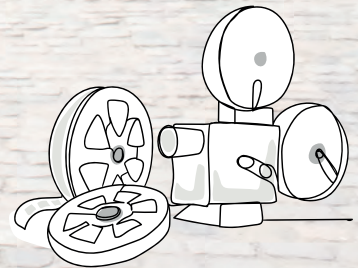
Doch damit endet unsere Zeitreise noch nicht. Denn Schillers Spuren führen uns weiter mitten in die Stadt, zum Schillerhaus. Hier begann die leidenschaftliche Verbindung zwischen dem Dichter und den Schwestern. Die Ausstellung dort ist kleiner als in der Burg, aber nicht weniger spannend. Für etwa 3,50€ erhalten wir einen intimen Einblick in das Leben jener Zeit. Briefe, Bilder und Schmuckstücke lassen Geschichte lebendig werden und zeigen, wie nah Film und Wirklichkeit manchmal beieinander liegen.



Ob im Leben von Schiller und den Schwestern von Lengefeld wirklich alles wie im Film verlief, erfahrt ihr hier. Wer weiß, vielleicht entdeckt ihr ja sogar einen Filmfehler?

*„Wenn ich mir einen Film
anschaue, dann möchte ich
in eine andere Welt
entführt werden.“*

– Darren Aronofsky (Regisseur) –



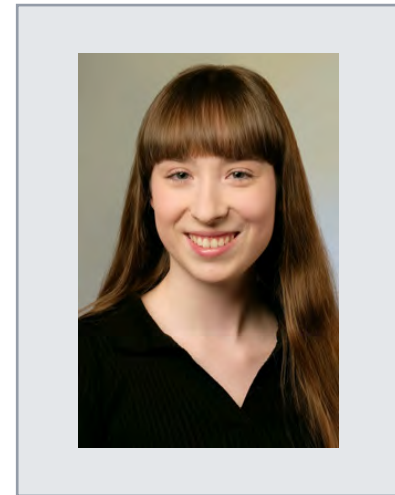
Das Abenteuer geht zu Ende

...aber die Geschichten wirken weiter!

Hinter uns liegen **zwei ganz besondere Tagestouren**. Wir sind mit den **Abellio Zügen** durch Mitteldeutschland gereist, haben **Drehorte** erkundet, **Filmszenen** lebendig werden lassen und dabei unsere Umgebung mit neuen Augen gesehen. Ob **märchenhaft** in Weimar, **abenteuerlich** in Rothenstein oder **historisch** in Rudolstadt – jeder Ort hat seine eigene Geschichte zu erzählen. Und vielleicht habt ihr unterwegs nicht nur **neue Orte**, sondern auch **neue Lieblingsfilme** entdeckt.

Denn manchmal muss man gar nicht weit reisen, um **große Geschichten** zu erleben. Die **Kulissen** liegen oft direkt vor der Haustür, man muss nur genau hinschauen. Vielleicht führt euer nächster **Ausflug** ja wieder zu einem Ort, an dem **Kino** entsteht. Oder ihr entdeckt selbst eine **Szene**, die **filmreif** ist.

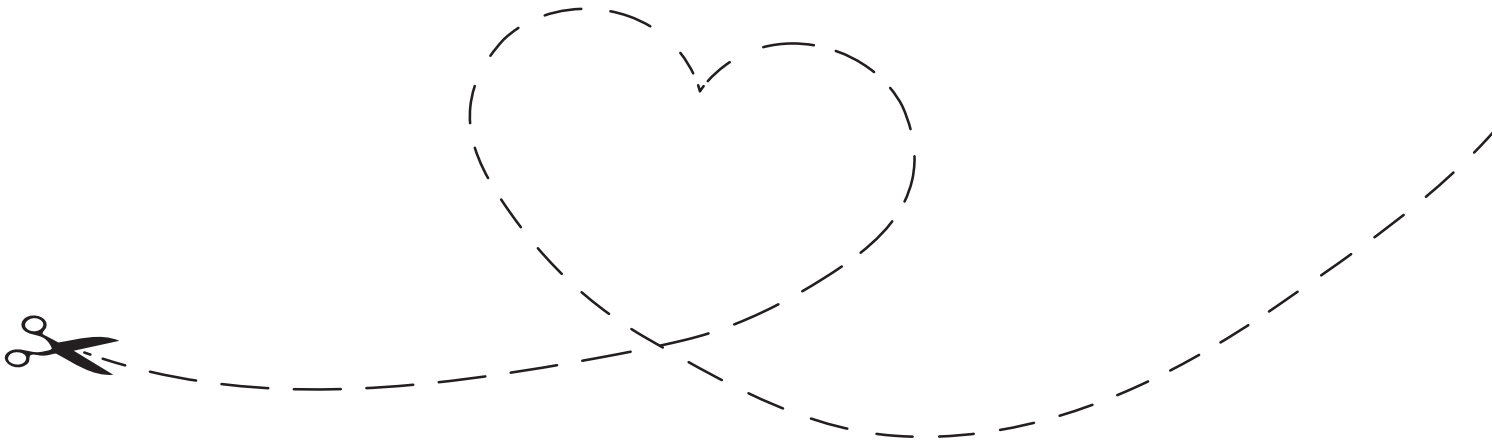
Film ab – dieser Szenenwechsel war erst der Anfang!



Hey, ich bin Annika und studiere im Master Informationsdesign und Medienmanagement an der Hochschule Merseburg. Es war mir eine große Freude diese Broschüre zu gestalten und ich hoffe Ihr hattet Freude am Reisen.

Fotos zum Ausschneiden

Szenenbild ausschneiden und in den Film eintauchen



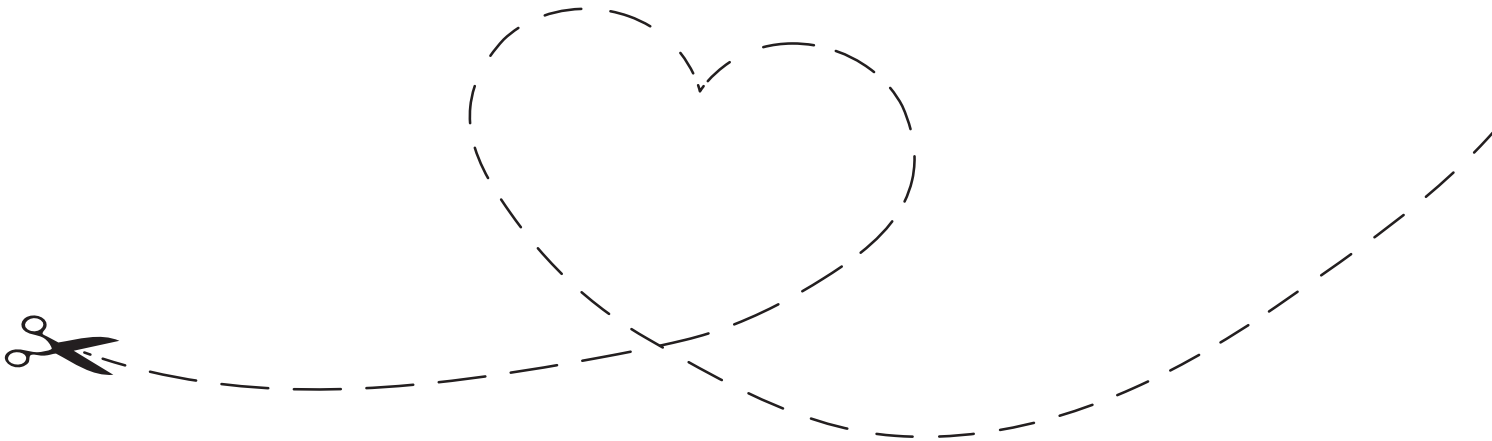
Schneide das Szenenbild aus und halte es am Drehort vor dein Kameraobjektiv. Schaffst du es den richtigen Winkel zu treffen?

Dann fühlst du dich wirklich fast wie ein Teil des Films!



Fotos zum Ausschneiden

Szenenbild ausschneiden und in den Film eintauchen



Schneide das Szenenbild aus und halte es am Drehort vor dein Kameraobjektiv. Schaffst du es den richtigen Winkel zu treffen?

Dann fühlst du dich wirklich fast wie ein Teil des Films!



Hotline

0800 223 5546 (kostenfrei, erreichbar 24/7)

Fax

01803 000 111

E-Mail

info@abellio-mitteldeutschland.de



www.gut-mit-zug.de

Impressum

Abellio Rail Mitteldeutschland GmbH
Magdeburger Straße 51 | 06112 Halle/Saale

Die Broschüre entstand in Zusammenarbeit mit dem Studiengang Informationsdesign und Medienmanagement der Hochschule Merseburg.

Texte, Grafiken (Vorlage: Freepik.com), Fotografien und Gestaltung:

Annika Reinert